

FRAUENHERZEN



„ICH GLAUBE AN DIE GROSSE LIEBE.“

INTERVIEW MIT MURIEL BAUMEISTER (BRITTA)

Kinder und Karriere unter einen Hut zu bringen, ist für berufstätige Mütter oft ein Balanceakt. Sie sind selbst Mutter von drei Kindern. Was wäre Ihr größter Alptraum im Alltag?

Wenn meine Kinderfrau kündigen würde.

Wie schafft man es, sich selbst nicht aus den Augen zu verlieren?

Das weiß ich leider nicht ...

Wie tanken Sie Energie?

Mit den Kindern und auch ohne die Kinder. Wenn ich nur ohne die Kinder auftanken könnte, würde doch grundlegend etwas falsch laufen. Und diese strahlenden Gesichter geben mir einfach wahnsinnig viel Kraft.

Britta ist eine starke und selbstbewusste, nicht immer perfekte Frau und Mutter zweier Kinder, die ihr Leben nach der Trennung neu ordnen muss. Was ist das Besondere an ihr?

Sie ist eine absolute Chaos-Braut, die am Anfang eines Satzes nie weiß, wie er endet und morgens nie weiß, was der Tag am Ende bringen wird. Sie stolpert von Stunde zu Stunde. Aufstehen, Krone richten, weiter gehen, würde sie wohl am besten beschreiben.

Was muss ein Mann haben, der Sie fasziniert?

Humor, Loyalität – und ein „Halunke“ sollte es sein.

Der Begriff „Patchwork-Family“ ist derzeit in aller Munde. Ein Lebensmodell der heutigen Zeit? Wie sind Ihre Erfahrungen?

Ich denke, Patchwork ist fast komplizierter als ein normales Familienleben. Alles muss haarklein von allen Parteien „abgenickt“ werden. Wenn Patchwork allerdings klappt, ist es wirklich großartig. Aber der Weg dahin ist nicht immer geradlinig.

Glauben Sie an die große Liebe?

Grundsätzlich glaube ich an die große Liebe, aber nicht an DIE große Liebe.

Fast jeder von uns ist schon einmal verlassen worden. Wie gehen Sie mit Liebeskummer um?

Das ist das Schrecklichste, was es gibt. Leider gibt es kein Rezept gegen Liebeskummer, sonst wäre die Pharmaindustrie ja noch reicher.

Als Britta kämpfen Sie gegen eine jüngere Konkurrentin, um einen Job zu bekommen. Glauben Sie, dass der Zug im Internet für Ältere abgefahren ist?

Das kann ich leider nicht richtig beurteilen, weil meine Mutter mir erklären muss, wie man das Internet am besten nutzt.

Wie stehen Sie zu Facebook, Twitter & Co.? Nutzen Sie Social Media?

Ja, aber nur privat. Ich kenne meine Facebook-Freunde alle persönlich. Für Twitter und Instagram habe ich keine Zeit.

Sie stammen aus einer Künstlerfamilie: Ihr Vater ist wie ihre Schwester Peri Schauspieler, ihre Mutter Tanzpädagogin. Würden Sie sich wünschen, dass auch Ihre Kinder den Schauspiel-Beruf wählen?

Nein, bloß nicht. Ich hoffe, dass eines meiner Kinder Investment-Banker wird, dann haben wir alle aus-
gesorgt.

Welchen Traum würden Sie sich gerne erfüllen?

„Ich hatte eine Farm in Afrika, am Fuße der Ngong Berge.“ (Zitat aus „Jenseits von Afrika“)